

ROSAS THEATER ©R



ROSA VON PRAUNHEIM

Rosa von Praunheim

Rosas Theater

4 Stücke

Herausgegeben

von Friederike Emmerling

und Stefanie von Lieven

 | E-BOOKS

Über dieses Buch

Niemand hat das Lieben, Leben und Leiden homosexueller Männer so derb, zotig, furchtlos und zärtlich beschrieben, verfilmt, gedichtet und gemalt wie das skandalöse Universalgenie Rosa von Praunheim. Zum Glück hat er jetzt auch das Theater für sich entdeckt:

JEDER IDIOT HAT EINE OMA, NUR ICH NICHT

HITLERS ZIEGE UND DIE HÄMORRHOIDEN DES KÖNIGS

ZWEI FLEISCHFACHVERKÄUFERINNEN

DIE BETTWURST – DAS MUSICAL!

»Ein Zauberer von eigenen Gnaden in einem Ozean aus Herz und Schmerz.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Weitere Informationen finden Sie auf www.fischerverlage.de

Biografie

Rosa von Praunheim wurde 1942 im Staatsgefängnis von Riga unter dem bürgerlichen Namen Holger Radke geboren. Seine zweiten Eltern Edmund und Gertrud Mitschwitzky klauten ihn aus dem Krankenhaus in Riga bei Kriegsende und gaben ihn als ihren Sohn aus.

Er wuchs am Stadtrand in Berlin auf. 1953 flohen sie mit ihm aus der DDR und siedelten nach Frankfurt am Main um in den Stadtteil Praunheim. Er fing früh an zu malen und zu schreiben, studierte in Berlin freie Malerei. Sein erstes Buch *Männer Rauschgift und der Tod* erschien 1967, sein erster Kurzfilm *Von Rosa von Praunheim* ebenfalls. 1971 wurde er mit den Filmen *Die Bettwurst* und *Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt* sehr bekannt. Er gilt als öffentlicher Wegbereiter und Mitbegründer der politischen Schwulen- und Lesbenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

In über fünfzig Jahren drehte Rosa von Praunheim mehr als 150 Kurz- und Langfilme. Sein Werk umfasst außerdem zahlreiche Bücher, Bilder, Hörspiele und Theaterstücke und wurde vielfach ausgezeichnet. 2015 erhielt Rosa von Praunheim das Bundesverdienstkreuz und 2020 den Max Ophüls Preis des Saarbrücker Filmfestivals für seine Verdienste

um den deutschsprachigen Film und als "Wegbereiter der Schwulenbewegung in Westdeutschland". Er gilt als wichtiger Vertreter des postmodernen deutschen Films in den Genres Dokumentar-, Autoren- und Avantgardefilm.

Rosa von Praunheim kam spät aber spektakulär zum Theater. 2019 feierte er seinen 77. Geburtstag am Deutschen Theater Berlin, indem er sein erstes Theaterstück *Jeder Idiot hat eine Oma, nur ich nicht* mit großem Erfolg selbst inszenierte. 2020 folgte im Rahmen der Autorentheatertage die zweite Inszenierung am Deutschen Theater Berlin mit seinem Stück *Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs*. Seinen Kultfilm *Die Bettwurst* schrieb er 2022 zu einem Musical um und inszenierte auch diese Theaterurauaufführung zu seinem 80. Geburtstag in der Bar jeder Vernunft in Berlin selbst.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.rosavonpraunheim.de

www.fischer-theater.de

www.fischerverlage.de

WARUM ICH FÜRS THEATER SCHREIBE BZW. ÜBERHAUPT SCHREIBE, BILDER MALE UND FILME MACHE

und warum ich Künstler bin und damit etwas Besonderes, also praktisch ein Auserwählter bin, also ein Perverser, der keinen Sport liebt und keine Autos und keine Popmusik, aber Stofftiere und Kröten aus Plastik und Erdbeerfrösche.

Wachgeküsst hat mich Ulrich Khuon, der Intendant des Deutschen Theaters. Ich saß in seinem Büro und schlug ihm vor, ein Musical über mein Leben zu schreiben, präsentierte ihm eine halbe Seite und verschwieg ihm, dass ich zuvor meine Theatertexte an alle möglichen Dramaturgen und Verlage geschickt hatte mit vernichtenden Antworten. Michael Eberth schrieb: »Das ist keine Kunst.«

So konnte ich jungfräulich beginnen und hatte mit *Jeder Idiot hat eine Oma*, nur ich nicht einen großen Erfolg. Danke, Ulrich Khuon. Ich schenkte ihm daraufhin bei jedem Treffen einen Plastikwurm oder eine Plastikspinne.

Nun muss ich dazu sagen, dass nicht »Ich« schreibe, sondern »Es« schreibt mich. Kunst ist etwas Magisches, wir sind nur das Medium. Ich sitze vor meinem Computer, und es fließt nur so aus mir heraus, ähnlich wie auf der Toilette, und da ich eine Reizblase habe und nachts siebenmal raus muss, habe ich das

Clo lieben gelernt. Als Schwuler sowieso, in einer Zeit, als Homosexualität kriminalisiert war und das die wenigen Treffpunkte waren, sich heimlich zu lieben. Einmal zur Weihnachtszeit ging ich am Ernst-Reuter-Platz in Berlin auf eine unterirdische Toilette und wurde von einem Stricher bedroht. Da ich kein Bargeld dabei hatte, bot ich ihm meine Weihnachtstüten an, die er aber ablehnte.

Warum gehen Leute immer noch ins Theater?

Es gab eine Zeit, da Schauspielerinnen als Huren galten und Opernaufführungen als Puff.

Es gab eine Zeit, wo man den Beruf des Regisseurs nicht kannte, sondern nur um einen Star gruppierte, und es gab eine Zeit in den fünfziger Jahren, als ich mit grünen Schuhen in die Deutsche Oper ging und in der Pause nicht den Saal verlassen durfte.

Das Schönste am Theater sind die Pausen, wenn man über andere lästern kann, wenn man sich über das Gesehene aufregen kann, und das Beste am Theater ist das Unsichtbare Theater, im Café, in der U-Bahn oder nachts im Park, wenn nackte Männer durch die Büsche hüpfen.

Das schönste Theater sind Beerdigungen, wenn Leute Liebe vorgaukeln, und das allerschönste Theater ist die eigene Beerdigung. Damit ich davon etwas habe, feiere ich am 16. Oktober 2023 meine eigene am Alten St.-Matthäus-Friedhof in Berlin, denn eine besoffene Wahrsagerin sagte mir dieses Datum voraus. Es wäre kurz vor meinem 81, und ich freue

mich schon unbändig darauf. Bis dahin habe ich noch Zeit,
viele Theaterstücke, Filme, Romane zu schreiben.

Mit einem Gedicht möchte ich schließen:

»Jedes Gedicht hat ein Gesicht
Eines des Todes und eins der Geburt
Beide sehen gleich aus
Das ist die Tragik, und deshalb lieben wir das Theater.«

Gruß Rosa von Praunheim

PS

Ich mache natürlich über meinem Tod hinaus weiter
das nennt man Post mortem Theater



Uraufführung

Uraufführung: Deutsches Theater (Kammerspiele), Berlin, 21.
Januar 2018

mit: Heiner Bomhard und Božidar Kocevski

Musik: Heiner Bomhard

Bühne/Kostüme: Viktor Reim

Regie: Rosa von Praunheim

JEDER IDIOT HAT EINE OMA, NUR ICH NICHT

Ein Stück für zwei Schauspieler

Es liegt eine DVD der Inszenierung von Rosa von Praunheim im Deutschen Theater Berlin vor, in der die Platzierung und das Timing der Foto- und Filmausschnitte gut zu sehen sind.

Die Leinwände bestehen aus drei separaten Flächen: Auf der linken und auf der rechten Leinwand werden Fotos eingeblendet, während die mittige Leinwand für Video-Einspieler verwendet wird.

Beim Einlass des Publikums kann eine Collage aus Rosas Filmen und Talkshowauftritten gezeigt werden.

1 – Gedicht – EINSPIELER (Black)

Schauen Sie mir in die Augen

Stimmt etwas nicht

Bin ich zu klein oder zu groß

Zu jung oder alt

Was denken Sie

Bin ich allein umgeben von hunderten von Voyeuren

Oder bin ich ein Kleptomane

Ein Mörder

Ein Sexualmörder

Ja, das bin ich

Wie viele Opfer

Das sag ich erst nach meinem Tode

2 – Schauspieler: Begrüßung

Das Bühnenlicht erstrahlt, Heiner betritt die Bühne. Er spielt ein Klavierstück und sucht nach dem zweiten Schauspieler. Sein Kollege taucht nicht auf. Schließlich verlässt er das Piano, um Boži selbst auf die Bühne zu holen. Dieser tritt endlich mit einem Kleid auf die Bühne und beginnt zu weinen.

BOŽI

Guten Abend, meine Damen und Herren. Schön, dass Sie so zahlreich erschienen sind, aber ich muss Ihnen leider mitteilen, dass die Vorstellung nicht stattfinden kann. Die letzte Vorstellung war eine Qual für mich. Es tut mir leid, aber ich fühle mich nicht wohl. Erst mal dachte ich, ein autobiographisches Theaterstück ist eine tolle Idee zu meinem 75. Geburtstag.

Ich habe mir wirklich bei den Proben Mühe gegeben. Habe brav den Text gelernt, die ganzen Bewegungen auf der Bühne geübt. Habe mich so darauf gefreut, Sie heute hier zu entertainen. Aber dann kam mir plötzlich der Gedanke: Ich könnte auf der Bühne vor Ihnen sterben. Will ich das? Wollen Sie das? Wollen Sie Zeuge eines Selbstmordes werden, denn so soll das Stück enden. Denn es ist ein postmodernes Stück. Würden Sie gerne sehen, wie ich verrecke? Auf widerliche Weise, mein Blut fließen sehen.

Mir geht es überhaupt nicht um mich. Ich würde den Tod begrüßen, aber mir geht es um Sie! Der seelische Schock dieser Dame hier vorne – oder sind Sie ein Herr? Ich weiß es ja nicht, ich habe Sie ja noch nie nackt gesehen. Das kann man ja heutzutage nie genau wissen, wen man mit einer Anrede verletzt. Kann ich das verantworten, wenn Sie sich zu Tode erschrecken?

3 – Scheißegal (LIED)

BOŽI

Scheißegal

Wenn ich sterbe

Sterbt ihr auch

Sterbt ihr mit mir

Ist das nicht wunderbar

Endlich befreit von den Sorgen des Alltags

Dem Stress im Beruf

Endlich frei sein

Wunderbar frei sein

Über den Wolken zu schweben

Und nicht mehr zu leben

Scheißegal

Wenn ich sterbe

Sterbt ihr auch

Sterbt ihr mit mir

Ist das nicht wunderbar

4 – Geburt

BOŽI

Wo war ich stehengeblieben? Habe das schon vergessen. Ich habe leichte Demenz. Kein Wunder in meinem Alter. Aber das hat auch seine Vorteile, zum Beispiel... Text... Schon dass ihr extra meiner wegen gekommen seid. Ein Wunder, wirklich ein Wunder. Vergnügungssüchtiges Pack. Warum seid ihr nicht zu Hause geblieben. Vor der Glotze. Entschuldigung. Alles gut. Mir geht es nicht besonders gut heute. Kann sein, dass ich die Vorstellung unter diesem Druck nicht durchhalte. Ich habe noch nicht mal richtig onaniert. Aber wir haben Ersatz. Hinter der Bühne wartet so ein geiler Bodybuilder. Der kann übernehmen. Der kann auf Befehl eine Erektion bekommen. Der kann vor euch abspritzen, aber das ist es dann. Danach kommt das postkoitale Depressionsloch. Kommen wir zum Tod. *Boži setzt sich auf den Boden und imitiert lautstark eine Geburt.* Und vom Tod zur Geburt. Nicht alle von uns sind geboren worden. Bei manchen ist es Zellteilung oder wir sind vom Storch gebracht oder vom Baum gefallen. Bei mir war es der Krieg.

HEINER

(am Klavier) Schüsse peitschten. Wieder jemand standrechtlich erschossen worden. 25. November 1942. Rosas Mutter auf einer gynäkologischen Liege im Staatsgefängnis von Riga, im von den

Deutschen besetzten Lettland. Seine Mutter schrie, eine Hebamme schrie zurück, draußen Schüsse, Schmerzensschreie, Heil-Hitler-Rufe, russisches und lettisches Sprachengewirr.

(Boži erhebt sich.)

(EINBLENDUNG – Foto von Rosas biologischer Mutter.)

BOŽI

Das war mein Anfang. Was dann passierte, kann man sich denken. Bei Kriegsende verschwanden die Deutschen, die Russen eroberten Riga, drangen ins Gefängnis ein, vergewaltigten meine Mutter, sie hatte immer noch ihren eleganten Hut auf, und nahmen mich auf den Arm. Ich spürte die nackte behaarte Männerbrust eines kräftigen Soldaten, der auf Russisch sagte: Schöne Grüße von Stalin. Und: Du wirst einmal ein guter Soldat. Meine Mutter röchelte unter den harten Stößen von 20 jungen, geilen Russen, man ließ sie blutend liegen, und mich warf man auf einen Lastwagen.

5 – Abenteuer, Abenteuer (LIED)

BOŽI

Abenteuer, Abenteuer

Männer sind so stark und schön

Haben kleine Schwänze

Und ein großes Herz

Sie kämpfen gern ums Rindfleisch

Und schießen in die Luft

Und alle Kinder lachen

Und schießen mit

Und scheißen mit

Vor Freude

Und scheißen mit

Vor Freude

6 – Kindheit

BOŽI

Es war nicht vorauszusehen, dass alles anders kam. Dass die Unbeschwertheit der Jugend bald vorbei war. Dass Hunger und Not ausbrachen und die Kommunisten alle umbrachten, die denken und fühlen konnten. Mein erster Tod.

(EINBLENDUNG – Foto von Rosa als Kind mit Ziege.)

(EINSPIELER – Schlager »Roter Mohn«, gesungen von Rosita Serrano.)

(Heiner fährt als Kind auf einem Roller über die Bühne.)

So habe ich überlebt. Ich saugte an den Titten von Ilse, so hieß unsere Ziege. Wir mussten sie Tag und Nacht bewachen, denn sie war sehr wertvoll, lebensrettend, und die Zwerghühner produzierten kleine braune Eier.

Ich war in Berlin. Dann sah ich zum ersten Mal eine Fotze. Und ich durfte den kleinen Schwanz anfassen von dem kleinen Henning. Und ich wurde von einer Frau ermahnt, die sich als meine Mutter ausgab. Und ich schlief im Bett eines Mannes, der sich als mein Vater ausgab. Und ich fasste ihm an den Schwanz, als er schnarchte, und sein Schwanz wurde eine Eidechse oder ein Postbote oder eine Maus, das habe ich bis heute nicht vergessen. Meine biologische Oma habe ich nie kennengelernt, warum auch, ich hatte zwei falsche und eine Uroma.

(Boži nimmt Heiner den Roller weg.)

»Du bist ein dummes Kind«, meinte meine falsche Oma, die alles wusste und sehr sittenstreng war – aber als sie dement wurde, wurde sie zur größten Sau, das heißt, habe ich auch die Chance dement und fromm zu werden?

(EINBLENDUNG – Fotos einer Berliner Ruinenlandschaft.)

(Boži holt einen großen Vibrator raus und versucht ihn in den Mund zu stecken.)

Wie viel Schwänze habe ich in meinem Leben gesehen, das ist der Vorteil, wenn du schwul bist. Du kannst die Schwänze gar nicht mehr zählen, die du im Mund gehabt hast. Einmal bin ich dabei eingeschlafen, mit dem Schwanz im Mund, und als ich aufwachte, war er noch da, aber der Typ war weg.

7 – Schauspieler: Orient

BOŽI

Tut mir leid, mir wird gerade richtig übel. An dieser Stelle will ich etwas loswerden, was ich schon seit längerem mit mir rumschleppe. Ich halte es einfach nicht mehr aus... diesen Druck. Ich will mich ein für allemal outen: Ich bin hetero. Es tut mir unglaublich leid, dass ich alle so enttäusche. Ich weiß, dass das wirklich ein harter Schock für alle sein muss, aber ich, ich will mich nicht mehr verstecken müssen. Ich bin ein hetero Schauspieler, der Rosa spielen muss, und das ist eine Überwindung.

HEINER

Aber bei Shakespeare musst du auch Mörder spielen.

BOŽI

Ja, aber Shakespeare war schwul, so wie Jesus und Hitler. ICH BIN...ICHCHCH...ISCHSCH BIN... Ich bin Moslem, meine Religion, also wir hassen Schwule, also Homosexuelle, obwohl wir Männer gerne ficken. Da, wo ich herkomme, kannst du vergessen, eine Frau zu ficken vor der Hochzeit, und da lernt man schon früh, Arschlöcher zu finden. Was meint ihr, wie ich rennen musste. Mit 8 Jahren fing das an, alle wollten mich ficken, mein Onkel, mein Vater, meine älteren Brüder und meine 15 Cousins, das ist so Tradition bei uns. Der Gefickte ist

schwul und nicht der Ficker. Da hilft nur Augen zu, Knie ran, atmen und verdrängen. Und wenn man älter ist, dann tut man das Gleiche nur umgekehrt. Erst als ich genug verdient habe, um mir eine Frau zu leisten, habe ich geheiratet. Vier Kinder habe ich, und es sollen noch mehr werden, aber ab und zu schaue ich mir junge Männer von hinten an.

8 – New York

EINSPIELER – laute Technomusik.

Boži und Heiner tanzen extatisch. Dazu Rosas Stimme vom Band als EINSPIELER:

In New York in den 70er Jahren gab es jemanden, der den Schwulen im Darkroom die Schwänze mit der Rasierklinge abschnitt. Mann merkte das nicht. Das Blut rann so warm und geil an den Beinen runter, bis er ohnmächtig wurde und man die Leiche erst am nächsten Tag entdeckte. Ein anderer Typ versprach einem hübschen Jungen lachend 10000 Dollar, wenn er sich bei ihm zu Hause auf eine heiße Herdplatte setzen würde. Der Junge tat das, aber sein Geld bekam er nicht. Ein andermal traf ich in einer Bar den schönsten und stärksten Bären der Welt. Er lud mich ein, zu ihm zu kommen. Wir kamen in sein typisches kleines New Yorker Apartment, machten Sex und mittendrin sagte er plötzlich: »Unter meinem Bett ist eine Leiche!«

9 – Los Angeles

BOŽI

In Los Angeles verliebte ich mich in jemand, der ein gut gehendes Geschäft für Accessoires für Hunde hatte. Er hatte eine Jägersalbe bei sich und schmierte sie sich auf den Arsch, um seinen Schäferhund geil zu machen. Danach bekam er Hundeherpes und schämte sich, als er zum Hautarzt musste. Und ein großer Filmstar hatte die Angewohnheit, sich Wühlmäuse in den Anus zu schieben, nachdem er ihnen die Krallen gezogen hatte.

(EINBLENDUNG – Fotos von Wühlmäusen.)

(Eine krabbelte zu weit, und er musste in die Klinik. Der dortige Krankenpfleger erkannte den Schauspieler, und blitzschnell wusste die ganze schwule Community von dem Vorfall.)

(Die Technomusik stoppt.)

10 – Rosa und die Frauen

EINBLENDUNG – Fotos von Rosa, der mit Frauen tanzt.

HEINER

Rosa und die Frauen, eine endlose Geschichte.

BOŽI

Zuerst war es Gaby Spielhagen, die mir im Jugendclub in Praunheim den ersten Kuss gab, dann war es der Rücken von Heidi, mit der ich Überschlag übte, und Ursula in der Jugendherberge, wo ich andere Männer animierte, sie zu ficken, und ich zusehen konnte, dann kam Carla, die ich heiratete und nie wiedersah nach der Hochzeitsnacht. Es waren die Frauen, die ich liebte und verehrte, und nicht die Männer. Männer waren nur Sexobjekte. Ich bin ja als Frau geboren, schon mit zwei Wochen trug ich ein süßes rosa Hütchen in Form einer Vulva, und ich machte jedem Mann schöne Augen. Meinen kleinen Penis versteckte ich geschickt.

(Während Boži spricht, beginnt Heiner »Can't Help Falling in Love« von Elvis Presley zu spielen. Die Melodie geht über in:)

11 – Kleiner Penis (LIED)

HEINER

Kleiner Penis

Süß und hold

BOŽI

Mein Geheimnis

Bitterböse

Nicht so gut wie eine Möse

HEINER

Kleiner Penis

Süß und hold

BOŽI

Wenn ich groß bin

Schneid ich ihn ab

Und verkaufe ihn nach China

Nach China

Nach China

12 – Männer

Beide sprechen tuntig.

HEINER

Wir sind alles Frauen

BOŽI

Männer hat es nie gegeben

HEINER

Sie sind ein Konstrukt

BOŽI

Eine Erfindung der Klatschpresse.

HEINER

Was ist schon dran an einem Mann?

BOŽI

Männer saufen,

HEINER

streuen ihren Samen und führen Kriege, immer wieder Kriege.

BOŽI

Schon als Babys hauen sie sich auf die Köpfe.

HEINER

Umerziehung hilft nicht.

BOŽI

Alle kleinen Machos einsperren und ihnen rosa Unterhosen verpassen.

HEINER

Sie zwingen, mit hoher Stimme zu sprechen, und sie lehren, Analverkehr auszuüben.

13 – Analverkehr (LIED)

BOŽI

Analverkehr

Ein Hoch auf den Analverkehr

Ein Dildo wühlt in deinen weichen Eingeweiden

Und lässt dich träumen

Die Prostata erwacht

Und singt und tanzt

Analverkehr

Ein Hoch auf den Analverkehr

Analverkehr

Steck den Finger in den Po

Im Bus und in der U-Bahn

Und lächle stolz

Und singe

Analverkehr

Im Bus und in der U-Bahn

Analverkehr

Und bleibe drin

Für immer drin mit deiner Liebe

14 – Alter und Tod

BOŽI

Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass ich sexistisch bin, ich bin einfach subjektiv, und wir wissen, Menschen können sich in und an alle Lebenslagen anpassen. Man kann alles mit ihnen machen, weil sie flexibel sind. Eng ist ein dehnbarer Begriff. Rosa war auf der ganzen Welt zu Hause, jetzt ist er alt und kalt. Meine Damen und Herren, hier ist der Augenblick, auf den Sie alle gewartet haben.

(TROMMELWIRBEL. DUDAMPAPADUM!!!!)

(Heiner tritt im Sensenmann-Kostüm auf.)

Einen riesigen Applaus, denn er ist schwerhörig, für ROSA VON PRAUNHEIM. Da ist er! Bei unserer Suche nach seinen Überresten haben wir seine DNA gefunden. Zufällig in Form eines Exkremments.

(Boži nimmt ein Glas mit brauner Masse in die Hand.)

Das ist alles, was von ihm übrig ist. Ich glaube, so einen Tod hat er sich immer gewünscht, denn er ist aufgeessen worden. Von wem? Das ist ein Staatsgeheimnis. – Meine Damen und Herren. Ich bitte Sie um eine kleine SCHWEIGEMINUTE für Rosa von Praunheiiiiiiim.

HEINER

(als Sensenmann) Im Alter war er unerträglich geworden, er beschimpfte alle seine Freunde, und er jammerte, jammerte.